

## Bibelstudium – ohne Druck und Zwang

Von Dr. J. Michael Feazell

Als Christen sind wir uns eindeutig dessen bewusst, dass Richtschnur, Orientierungsrahmen und Lehrbuch des Christen die Bibel sein muss. Wir wissen, wie wichtig ein gründliches Bibelstudium ist, um die Schrift kennenzulernen und uns ihren praktischen Wert zu erschließen. Dennoch empfinden viele Christen das Bibelstudium eher als Arbeit und Last – nicht als Vergnügen und Freude.

Vielleicht ist es jenes angsteinflößende Wort *Studium*, das uns irritiert. Es riecht nach dem Schweiß des Studierzimmers, klingt nach Auswendiglernen, Prüfungsvorbereitungen, Terminen, Zu-viele-Seiten-in-zu-wenig-Zeit-pauken-Müssen. Für viele Christen hat das Wort Studium wohl einen negativen Beigeschmack.

Vielleicht neigen manche von uns dazu, das Bibelstudium zu vernachlässigen, einfach deshalb, weil *Studium* allzu sehr an Zensuren, Versetztwerden und Sitzenbleiben erinnert und damit abschreckt.

Aber das Bibelstudium ist *keine* Prüfungsvorbereitung. Es ist *nicht* eine der zahllosen Methoden, sich zu „bewähren“ in einer Welt, die nur darauf wartet, uns zu verdammen, wenn wir es nicht schaffen. Es ist *keine* Vorbedingung, um beim Jüngsten Gericht „versetzt“ zu werden, kein Mittel, um andere kirchenpolitisch zu überholen, keine Pflichtübung, die man absolvieren muss, um sich sicher in Gottes Gnade zu fühlen.

### Eine neue Methode

Darf ich Ihnen in puncto Bibelstudium eine neue Methode vorschlagen? Denken Sie an den besten Roman, den Sie je gelesen haben. Denken Sie daran, wie Sie ihn gelesen haben. Sie waren entspannt. Ihr Lesetempo war selbstbestimmt. Sie spürten keinen besonderen Druck, zum Termin XY fertig sein zu müssen, jemandem Bericht erstatten zu müssen, schneller oder langsamer lesen zu müssen.

Stellen, die Sie besonders interessierten oder die Sie nicht ganz verstanden hatten, haben Sie wahrscheinlich mehrmals gelesen. Hie und da werden Sie innegehalten und nachgedacht haben. Sie haben sich mit bestimmten handelnden Personen identifiziert. Sie ließen sich in die Story hineinziehen – ganz von selbst und ohne Druck. Sie fühlten Freude, Vergnügen, Erregung, Entspannung und Ruhe.

Vielleicht sind Sie kein großer Leser und gehen statt dessen lieber ins Kino. Wie schauen Sie sich einen guten Film an? Sie lassen ihn auf sich einwirken. Sie lassen ihn sprechen. Sie reflektieren, denken darüber nach. Es gibt keinen Druck aufs Tempo, keinen Zwang, fertig zu werden. Ob Lieblingsroman oder Lieblingsfilm, Ihre Wege könnten es ewig weitergehen.

Wie wäre es, wenn wir an die Bibel ähnlich herangingen? Wenn wir sie zunächst einmal ganz für sich sprechen ließen? Wir könnten all unser Gepäck – die vorgefassten Meinungen, Erklärungen, Auffassungen – beiseite lassen und ihr einfach Gehör schenken. Zuhören, was sie zu sagen hat. In Ruhe über sie nachdenken, ohne Eile, ohne Druck. Nur Gott bitten, uns baden zu lassen im Sonnenlicht, uns einzutauchen in die erfrischende Heilquelle der Schrift. Damit sie uns lehrt, uns formt, unsere Haltungen, Gedanken, Werte und Leidenschaften prägt.

### **Tuchföhlung**

Es ist interessant, wie austauschbar Gebet und Bibellesen sein können. Gott spricht zu uns durch die Bibel, und die Bibel kann in unserem Herzen Dinge auslösen, über die wir mit Gott sprechen müssen.

Er will, dass wir ihn kennenlernen, quasi „auf Tuchföhlung“ zu ihm gehen. Er will, dass wir zu ihm beten und dass er durch uns betet. Bibellesen kann zu einem Weg werden, eng mit Gott in Kontakt zu kommen. Wäre es nicht großartig, wenn wir uns einfach in der Schrift „verlieren“ könnten, so wie wir uns in einem spannenden Roman oder in einer Hobby-Zeitschrift verlieren?

Es ist einen Versuch wert. In neuem Geist angegangen, wird das „Studium“ der Bibel nicht mehr Arbeit und Pflicht sein, sondern Freude und Neigung, eine geistliche Trainingsstunde bei unserem liebenden Vater, dem Meistertrainer des Weltalls. □